

Erscheint am
1. u. 15. jedes Monats.
Preis
des Jahrgangs 5¹/₃ fl.
Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

Agents:
in London Williams & Nor-
gate, 14, Henrietta Street,
Covent Garden.
à Paris Fr. Klincksieck
11, rue de Lille.

Redaction:
Berthold Seemann
in London.
W. E. G. Seemann
in Hannover.

BONPLANDIA.

Verlag
von
Carl Rümpler
in Hannover.
Osterstrasse Nr. 87.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Officielles Organ der K. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

V. Jahrgang.

Hannover, 1. Juni 1857.

No. 10.

Nichtamtlicher Theil.

Ein Denkmal für Pursh.

Im Laufe des letzten Frühlings ward die Aufmerksamkeit der botanischen Gesellschaft zu Montreal in Canada auf den Umstand gelenkt, dass die sterbliche Hülle des um die amerikanische Flora hochverdienten Friederich Pursh im Old Burying Ground an der Papineau-Strasse zu Montreal ohne jedes Denkmal begraben sei. Die Gesellschaft, erfüllt von Hochachtung für einen so berühmten Namen, erwählte sogleich einen Ausschuss, welchem der Auftrag wurde, die Asche Pursh's auf eine anzukaufende Begräbnisstätte im Mount Royal Cemetery zu schaffen und Mittel zur Errichtung eines ihr würdigen Denkmals zu sammeln. Am 22. Februar d. J. berichtete der Ausschuss über den bereits ausgeführten ersten Theil seines Auftrages, und wendete zugleich, durch die Gesellschaft, an alle botanischen Vereine und Botaniker des In- und Auslandes die Bitte, zur Errichtung eines Denkmals für Pursh ihr Scherflein beitragen zu wollen. J. G. Barnston, Esq., 40, Little St. James Street, Montreal, Canada, hat sich bereit erklärt, die Beiträge zu empfangen, und die Redaction der Bonplandia ist gern erbötig, die Vermittlung zu übernehmen, nur müssten wir bitten, die Einsendung der Gelder nicht über den letzten Juli d. J. verschieben zu wollen.

Friederich Pursh war bekanntlich ein Deutscher von Geburt. Er genoss seine Erziehung in Dresden und zeigte schon früh grosse Vorliebe für Botanik und Gärtnerei. Die

vielen prächtigen Bäume und Ziersträucher Nordamerika's, womit unsre Gärten geschmückt, scheinen seine ganz besonderen Lieblinge gewesen zu sein, und in ihm den Trieb, sie im wilden Zustande kennen zu lernen, erweckt zu haben. Im Jahre 1799 begab er sich nach den Vereinigten Staaten, und während eines 12jährigen Aufenthaltes daselbst, gelang es ihm ein bedeutendes Herbarium (das jetzt einen Theil der Sammlungen Kew's ausmacht) zu erlangen, sowie unsre Gärten mit vielen werthvollen Einführungen zu bereichern. Sein auf diese Weise angehäufter Material setzte ihn in den Stand, eine Synopsis der Nordamerikanischen Pflanzen, soweit sie damals bekannt, unter dem Titel: „Flora Americae Septentrionalis“ zu verfassen, die mit einer Dedication an Lambert zu London erschien, und noch jetzt als ein brauchbares, gediegenes Werk allgemein in Achtung steht. Der günstige Erfolg dieser Publication, und das Interesse, welches die darin enthaltenen neuen Entdeckungen in botanischen Kreisen erregt hatten, bestimmten ihn sich nochmals der neuen Welt zuzuwenden, dieses Mal sein besonderes Augenmerk auf Canada wendend, dessen Flora und natürliche Bodenerzeugnisse er kennen zu lernen, und dessen Gartenwesen er zu heben wünschte. Diese lobenswerthen Bestrebungen waren jedoch bestimmt, nur von kurzer Dauer zu sein und stiessen auf viele unvorhergesehene Hindernisse. Nachdem er einen grossen Theil des östlichen Canada botanisch durchforscht, und eine ansehnliche Pflanzensammlung — die leider später ein Raub der Flammen wurde — gemacht hatte, starb er am 11. Juli 1820 zu Montreal, im 46sten Jahre seines Lebens, so

gänzlich aller Mittel entblösst, dass seine nächsten Freunde genöthigt waren, die Begräbnisskosten zu bestreiten.

Beitrag zur russischen Flora.

1) Die russischen Scillen.

Eine Scille, welche der St. Petersburger botanische Garten aus der Krim erhielt, ward die Veranlassung, die Scillen der russischen Flora einer erneuten Prüfung zu unterwerfen. Da die Ergebnisse dieser Untersuchung einiges Interesse bieten, so übergebe ich dieselben hiermit der Öffentlichkeit.

In Ledebour's Flora Rossica Vol. IV. pag. 156 — 157 sind 3 Scillen beschrieben, nämlich *Scilla autumnalis* L., *Sc. bifolia* L. und *Sc. cernua* Red. Die *Sc. Hohenackeri* Fisch. zieht Ledebour als Abart zur *Sc. cernua*.

Die *Scilla autumnalis* ist eine durch die schmalen Blätter u. a. sehr ausgezeichnete Art, die nicht verwechselt worden ist; dagegen steht die *Scilla bifolia* L. der *Sc. amoena* L. sehr nahe, und andererseits ward sogar *Sc. cernua* häufig mit *Sc. amoena* verwechselt oder als Abart derselben aufgeführt.

Kunth führt diese beiden letzteren Arten in seiner Enumeratio Vol. IV. pag. 316 unter der Abtheilung: 1) *Bracteae pedicellos stipitan-tes obsoletae brevissimae v. nullae. c. Ovarii loculi 6—10 ovulati* auf. In der gleichen Unterabtheilung stehen noch 3 andere Arten, nämlich *Sc. rosea* Lehm.; *Sc. praecox* W. und *Sc. amoena* L. Von diesen wachsen die beiden ersten, wie wir später sehen werden, auch im russischen Reiche. Kunth kennt das Vaterland derselben gar nicht. Die *Sc. amoena* müssen wir aber, wegen ihrer nahen Verwandtschaft zu *Sc. bifolia* und *Sc. cernua*, berücksichtigen.

Wir wollen nun zuvor die einzelnen Organe, welche zur Unterscheidung von *Sc. bifolia*, *cernua*, *rosea*, *praecox* und *amoena* benutzt wurden, einer genauern Prüfung unterwerfen.

Die Zwiebel bietet kein Unterscheidungs-Merkmal dar; sie ist entweder rundlich-oval oder fast kugelförmig. Dagegen wird die Zahl der Blätter, welche eine Zwiebel trägt, zur Unterscheidung benutzt. *Sc. bifolia* hat ihren Namen davon erhalten, weil deren Zwiebel immer nur 2 Blätter tragen soll. Bei der nor-

malen Form ist dies auch der Fall, dagegen giebt es Formen, und hierzu gehört z. B. *Sc. rosea* Lehm., wo jede Zwiebel 3—4 Blätter trägt. Die Form der Blätter und Blattspitze liefert bei den in Rede stehenden Arten kein Unterscheidungs-Merkmal, denn es kommen bei *Sc. bifolia* und *cernua* bald schmalere, bald breitere Blätter vor. Allerdings besitzt *Sc. amoena* in der Mehrheit der Exemplare die breitesten und flachesten Blätter, ein unterscheidender Charakter kann hierin jedoch nicht gefunden werden. Ebenso schwankend verhält sich die verhältnissmässige Länge von Blatt- und Blumenschaft. Bei den verschiedenen Exemplaren von *Sc. amoena*, *bifolia* und *cernua* sind die Blätter bald länger, bald mehr oder weniger bedeutend kürzer als der Blüthenschaft.

Stehen lebende Exemplare zur Vergleichung zu Gebote, so findet sich in der Bildung des Blüthenschaftes ein Unterschied, indem dieser bei *Sc. bifolia* und *amoena* stielrund und dabei kantig oder zuweilen fast eckig gerippt, bei *Sc. cernua* halbstielrund und auf der andern halbstielrunden Seite eckig ist. Bei getrockneten Exemplaren geht dieser Unterschied durch das Pressen verloren.

Das Dasein oder Fehlen der Bracteen ist ein Charakter, auf den die Systematiker ein grosses Gewicht gelegt haben.*) Vergleicht man z. B. die Diagnosen, durch welche *Sc. bifolia* und *amoena* unterschieden werden, genau, so wird man finden, dass *Sc. bifolia* nur durch das Fehlen und die Zahl der Bracteen von *Sc. amoena*, *rosea* und *praecox* unterschieden worden ist. Selbst der scharfe Diagnostiker der deutschen Flora, Koch, hat keinen andern Unterschied zwischen *Sc. bifolia* und *amoena* angegeben. Es ist dieses um so auffallender, als z. B. schon Jacquin Fl. austr. II. 117 und Roemer Fl. europaea Vol. IV. die *Sc. bifolia* mit deutlichen Bracteen abbildet. Wirklich fand auch ich, bei der Vergleichung der Exemplare der *Sc. bifolia* in der Fischer'schen Sammlung, sowohl aus Deutschland wie aus Russland zahlreiche Exemplare mit deutlichen Bracteen am Grunde der Blüthenstielchen. Auch die Ein-

*) Wir wollen hierbei nicht entscheiden, ob die Bracteen ursprünglich immer zugegen und nur durch frühes Abfallen während der Blüthe gemeinlich fehlen, oder ob sie bei der gewöhnlichen Form von *Sc. bifolia* verkümmern und gar nicht zur Ausbildung kommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Nichtamtlicher Theil. Ein Denkmal für Pursh. 149-150](#)